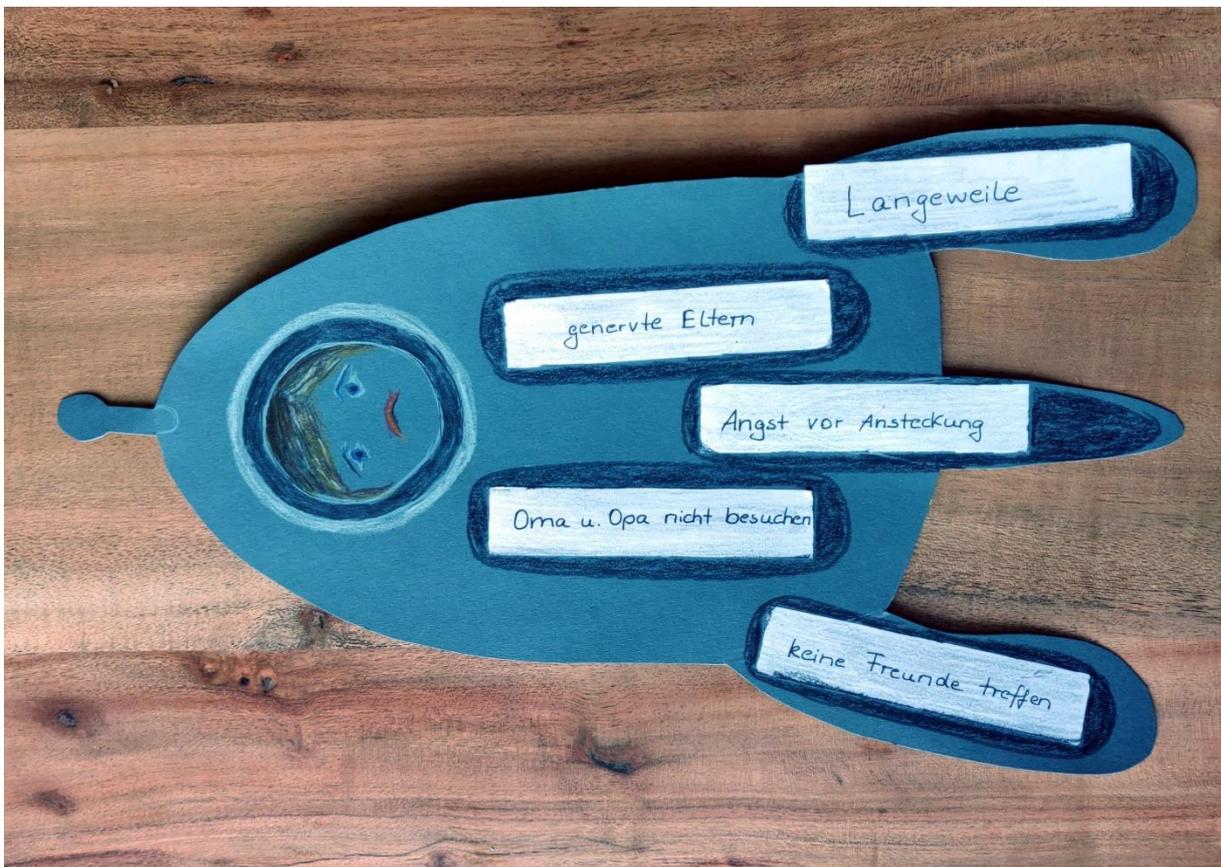


Unterricht in Zeiten der Pandemie

Meine Reise durch den Corona-Nebel

Eine Unterrichtsidee
für die ersten Stunden nach der Rückkehr in die Schule

erarbeitet von Nadine Glage, Brigitte Beil und Horst Heller
April 2020



Religionspädagogisches Zentrum
Lehnstraße 16, 66869 Kusel
06381 6304
www.rpz-kusel.de
rpz.kusel@evkirchepfalz.de

Religionspädagogisches Zentrum
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern
www.religionsunterricht-pfalz.de
rpz.kaiserslautern@evkirchepfalz.de

Religionspädagogisches Zentrum
Josefstaler Straße 22
66386 St. Ingbert
www.rpz-igb.de
rpz.igb@evkirchepfalz.de

Meine Reise durch den Corona-Nebel



Aus aktuellem Anlass: Die geschlossenen Schulen.

Wie ist es unseren Schülerinnen und Schülern in der Zeit der Schulschließung ergangen? Wir kennen ihre unterschiedlichen Erfahrungen nicht. Wir wissen aber, dass ihnen weitgehend die Möglichkeit genommen war, mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der Schule darüber zu sprechen. Diese missliche Situation ist der Ausgangspunkt für die folgende Unterrichtsidee. Wie kann es gelingen, die Erfahrungen unserer Schülerinnen und Schüler aus dieser Zeit aufzugreifen?

Zielgruppe

Klassenunterricht, Religionsunterricht

Klassenstufen

1. bis 4. (bis 6.) Schuljahr

Für die Sekundarstufe kann die didaktische Idee in modifizierter Weise ebenfalls Verwendung finden.

Zeitbedarf

4 bis 6 Unterrichtsstunden (Baustein 2)

Die Intention dieses Vorschlags

Diese Unterrichtsreihe will frohe und belastende Erlebnisse, die Schülerinnen und Schüler in der Zeit der Schulschließungen gemacht haben, unterrichtlich auffangen und Deutungsangebote machen. Sie bahnt eine Sprachfähigkeit über Erlebtes in Zeiten der Pandemie an, überwindet die Vereinzelung und versteht sich als Gelenkstelle zwischen Home-Learning und der Rückkehr zu den Unterrichtsinhalten des Lehr-/Rahmenplans.

Corona-Besonderheiten im Unterricht

Unterricht unter einem strengen hygienischen Regime erinnert nur noch von ferne an die gewohnten Abläufe der Schule. Gruppenarbeit, Sitzkreise, Interaktionen und Rituale sind erschwert oder verboten. Der Unterrichtsvorschlag bedenkt diese veränderten Rahmenbedingungen.

Zwei Bausteine

Die Unterrichtsreihe besteht aus zwei Bausteinen: dem **Logbuch** und den **Impulsen** für das Unterrichtsgespräch. Während das **Logbuch** (optional!) in der Zeit des Home Learning entsteht, werden die **Impulse** in den ersten Unterrichtsstunden des Präsenzunterrichts durchgeführt.

Baustein 1 (optional): Das Logbuch

Mit Hilfe zweier differenzierter Motivationsblätter sammeln die Schülerinnen und Schüler Gedanken, Gefühle und Erlebnisse aus der Zeit der Schulschließung in einem Raketen-Logbuch.

Baustein 2: Impulse für eine Unterrichtsreihe

In Gedanken reisen die Schülerinnen und Schüler noch einmal mit einer Rakete durch den Corona-Nebel. Mit dem Tag der Öffnung der Schulen ist die Rakete nun aber gelandet. Kreative Impulse ermöglichen es, Erfahrungen aus der Reise mit der Rakete zu erzählen. Dem Bild des kosmischen *Corona-Nebels* werden Sterne der Hoffnung und des Vertrauens hinzugefügt: „Du bist nicht allein.“

Nicht nur für den Religionsunterricht

Die Unterrichtsreihe zeigt auf, wie Erfahrungen des Alleinseins und der Trauer im Religionsunterricht gedeutet werden können. Sie enthält aber auch Vorschläge, wie dies ohne ausdrücklichen religiösen Bezug im Klassenunterricht thematisiert werden kann.

Baustein 1: Das Logbuch

(optional) in der Zeit der Schulschließung

<p>Im Moment ist alles anders...</p> <p>Du bist nicht in der Schule, sondern zuhause. Das ist ein bisschen so, als wärst du in einer Rakete im All unterwegs. Dort trifft man auch eher selten auf andere ;-)</p> <p>Du kannst ein Logbuch über diese Zeit schreiben, wie ein Astronaut! Nimm dir dafür ein Heft oder leere Blätter.</p>	A black square with a white rocket, stars, and a planet. Text: Corona- and Raketenzeit!	A grey spiral notebook with a planet on the cover. Text: LOGBUCH	A white figure with a heart, surrounded by various emotion faces. Text: Wie fühle ich mich? and Was erlebe ich?
	A yellow notepad with a pencil and handwritten text. Text: Schreibe es auf!	A hand holding a paint palette and brushes. Text: Male und zeichne!	A pair of scissors cutting a piece of paper. Text: Schneide Bilder und Wörter aus!
An open magazine. Text: z.B. aus Zeitschriften	A girl at a table with glue and various small images. Text: Klebe eigene Bilder!	A black square with white speech bubbles and figures. Text: Male einen Comic!	A blue and white rocket. Text: Dein Logbuch wird... raketestark!
			A large pink heart with a small astronaut. Text: Du bist nicht allein!

Kurzbeschreibung

Das Logbuch ist eine Einladung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten (altersdifferenziert) ein Motivationsblatt (◀M1▶: Klasse 1-2, ▶M2▶: Klasse 3-6). Sie besteigen gedanklich eine Rakete und reisen durch den Weltraum. In einem Logbuch sammeln sie Gedanken, Gefühle und Erlebnisse. Das kann eine Überschrift der Tageszeitung sein, ein Bild, eine Begegnung, ein Erlebnis, mit dem sie sich abgelenkt haben, oder ein Satz, den sie gehört haben. Damit erstellen sie ein individuelles und authentisches Corona-Tagebuch dieser besonderen Zeit.

Baustein 2: Impulse für eine Unterrichtsreihe

in den ersten Stunden nach Rückkehr in die Schule



Kurzbeschreibung

Nach einer Achtsamkeitsübung (mit Abstand!) reisen die Schülerinnen und Schüler noch einmal durch den *Corona-Nebel* des Weltraums. Sie gestalten eine Papier-Rakete, die eine helle und eine dunkle Seite hat. Angeregt durch Piktogramme gestalten sie kleine Zettel, auf die sie ihre Erlebnisse zeichnen oder schreiben. Sie werden präsentiert und auf dunkle oder helle Tücher (bzw. andere Präsentationsflächen) gelegt oder geheftet. Auch die Logbuch-Notizen aus **Baustein 1** fließen hier ein.

In dieser Phase ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler ausführlich zu Wort kommen und ihre Erfahrungen nicht vorschnell von der Lehrperson kommentiert oder gewertet werden.

Für die Einordnung der präsentierten Erinnerungen macht die Unterrichtsreihe mehrere Vorschläge. Am Ende wird die Corona-Rakete mit **Sternen der Hoffnung** verbunden.

Unterrichtselement 1

Erfahrungen und Erlebnisse in der Zeit der Schulschließung

Benötigtes Material

großes dunkles Tuch (Bettuch oder Runddecke)
 dunkle und helle Chiffontücher (*Nebeltücher*)
 für jedes Kind eine Papier-Rakete (◀M3▶) im DIN-A3 Format
 Piktogramme ◀M4▶
 Impulsfragen ◀M5▶
 Für jedes Kind sechs bis zehn Zettel zum Beschriften ◀M7▶

Ausgangssituation

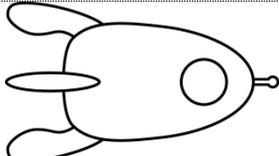
SuS sitzen oder stehen im Kreis. Ein großes dunkles (Rund-)Tuch steht für den Weltraum. Darauf werden dunkle und helle Chiffontücher als *Nebeltücher* gelegt.

Alternative 1: SuS sitzen an ihren Tischen und haben freie Sicht auf die Tafel. Das große Tuch sowie die dunklen und hellen Chiffontücher werden mit Magneten an der Tafel befestigt.

Alternative 2: Nebelwolken werden an die Tafel gemalt.



Foto	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar
	SuS hören einen Impuls der Lehrperson.	Vorschlag: Viele Wochen war die Schule geschlossen. <i>Gut, dass wir heute wieder in der Schule sein dürfen. Aber vieles ist anders als vorher. Wir müssen Abstand halten. Aber wir alle sind da. Wir schauen uns um, wer mit uns hier im Kreis/im Klassenzimmer sitzt.</i>
	SuS begrüßen sich mit zwei Achtsamkeitsübungen.	Achtsamkeitsübungen ermöglichen die Kontaktaufnahme trotz Abstandsregeln. Achtsamkeitsübung 1: Die Schülerinnen und Schüler schauen sich im Kreis/im Klassenraum um: „Wer ist da? Wer sitzt rechts von mir, wer links, wer gegenüber?“ Achtsamkeitsübung 2: Die Schülerinnen und Schüler schließen die Augen. „Wir denken an die, die mit uns im Kreis/im Klassenraum sitzen. Wer sitzt neben mir? Wer sitzt mir gegenüber? Wir öffnen die Augen und schauen uns im Kreis/

		<p><i>im Klassenraum um. Wer sitzt rechts von mir? Wer sitzt links von mir? Kenne ich ihren/seinen Namen? Was für eine Hose/T-Shirt trägt er/sie? Wer sitzt mir gegenüber?“</i></p>
	Die Lehrperson leitet zur Fantasiereise über.	Vorschlag für eine Überleitung: <i>Die Zeit, die hinter uns liegt, ist für uns besonders gewesen. Deswegen möchte ich mit euch auch eine besondere Reise machen, eine Raketenreise ...</i>
	Jedes Kind erhält eine Papier-Rakete und beschriftet sie mit seinem Namen.	◀M3▶ Kopiervorlage Papier-Rakete Vorlage in DIN-A3 ausdrucken
	SuS machen eine Fantasiereise	◀M6▶ Fantasiereise Teil 1
	SuS legen ihre Rakete an den Rand der Decke bzw. befestigen sie (nacheinander) an der Tafel.	
	SuS betrachten Piktogramme und drei Impulsfragen.	<p>Piktogramme und Impulsfragen liegen entweder in der Mitte des Sitzkreises auf dem <i>Nebeltuch</i> oder sind (mit Magneten) an der Tafel geheftet.</p> <p>Vorschlag für einen Impuls: <i>Wir reisen durch den Corona-Nebel. Die Bilder, die hier liegen, erinnern dich vielleicht an die zurückliegende Zeit. Wähle ein Bild aus und schreibe deine Gedanken auf: Wie ist es dir ergangen? Was hast du erlebt? Was möchtest du erzählen?</i></p> <p>◀M4▶ Piktogramme ◀M5▶ Impulsfragen</p>
	SuS schreiben ihre Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen stichpunktartig auf vorbereitete Zettel.	<p>SuS, die sich nicht mit Schriftsprache ausdrücken können, malen oder zeichnen.</p> <p>◀M7▶ Zettel</p> <p>Sie werden später benötigt, um sie auf die Papier-Rakete zu kleben.</p> <p>optional: SuS, die ein Logbuch/ Tagebuch von der Corona-Zeit erstellt haben, wählen zusätzlich eine oder zwei Seiten aus, die sie der Lerngruppe vorstellen möchten.</p>
	SuS beschriften jeden ihrer Zettel auf der Rückseite mit ihrem Namen.	Die Piktogramme können aus der Mitte entfernt werden. So entsteht genügend Platz für die beschrifteten Zettel der SuS.
	SuS präsentieren einen (oder mehrere) ihrer beschrifteten oder gestalteten Zettel. Auch die Logbucheinträge werden vorgestellt.	Ist kein Sitzkreis möglich, heften die SuS ihre Zettel sowie ihren Logbuch-Eintrag (nacheinander!) an die Tafel und präsentieren sie von dort aus.
	SuS oder Lehrperson bündeln die präsentierten Zettel und Logbuch-Einträge.	Vorschlag: <i>Das war eine ganz besondere Zeit. Manche haben sich darüber gefreut, dass ... andere waren traurig, spürten Ängste,</i>

		<i>vermissten ... machten schöne oder traurige Erfahrungen ...</i> Ggf. kann auf besondere Formen eingegangen werden, z. B. wenn ein Gebet aufgeschrieben worden ist.
	SuS verabschieden sich mit einer Achtsamkeitsübung.	Achtsamkeitsübung 3: Die Lehrperson lächelt einem Schüler oder einer Schülerin mit einem stummen Kopfnicken zu. Der Schüler nimmt Augenkontakt auf und erwidert das Lächeln. Dann sucht er sich eine andere Schülerin, die noch nicht an der Reihe war und schickt ihr ein Lächeln. Die Übung wird beendet, wenn alle SuS an der Reihe waren.

Unterrichtselement 2

Der dunkle und der helle Corona-Nebel



Benötigtes Material

ein helles und ein dunkles Baumwolltuch
 helle und dunkle Chiffontücher (*Nebeltücher*)
 die mit Namen versehenen und beschrifteten Zettel aus **Unterrichtselement 1** ◀M7▶
 die mit Namen beschrifteten Papier-Raketen ◀M3▶
 eine vorbereitete Corona-Rakete der Lehrperson mit einer hellen und einer dunklen Seite (s. Foto Titelseite sowie S. 5), auf der die Lehrperson bereits eigene traurige und schöne Erfahrungen notiert hat
 eine (LED-) Kerze
 für jeden SuS ein dunkles Tonpapier (DIN A 3)
 Kleber, Schere, Buntstifte oder Wachsmaler

Ausgangssituation

Das helle und das dunkle Baumwolltuch werden mit den entsprechenden Chiffontüchern in die Mitte gelegt bzw. an die Tafel geheftet.

Alternative 1: SuS sitzen an ihren Tischen und haben freie Sicht auf die Tafel. Das große Tuch sowie die dunklen und hellen Chiffontücher werden mit Magneten an der Tafel befestigt.

Alternative 2: Nebelwolken werden an die Tafel gemalt.

Foto	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar
	SuS begrüßen sich mit zwei Achtsamkeitsübungen.	<p>Achtsamkeitsübung 1: Die Schülerinnen und Schüler schauen sich im Kreis/Klassenzimmer um: „<i>Wer ist da? Wer sitzt rechts von mir, wer links, wer gegenüber?</i>“</p> <p>Achtsamkeitsübung 3: Die Lehrperson lächelt einen Schüler oder eine Schülerin mit einem stummen Kopfnicken zu. Der Schüler nimmt Augenkontakt auf und erwidert das Lächeln. Dann sucht er sich eine andere Schülerin, die noch nicht an der Reihe war und schickt ihr ein Lächeln. Die Übung wird beendet, wenn alle SuS an der Reihe waren.</p>
	Die Lehrperson gibt einen Impuls.	Vorschlag: <i>Wenn wir noch einmal in den Corona Nebel eintauchen sehen wir: Es gibt nicht nur traurige, sondern auch schöne Erfahrungen. Schaut euch eure Zettel an und ordnet zu!</i>
	SuS ordnen ihre in Unterrichtselement 1 präsentierten Zettel einem der Baumwolltücher zu und begründen ihre Entscheidung. Negative Erlebnisse werden auf das dunkle Tuch, positive auf das helle Tuch gelegt. Gradierung ist möglich.	Mögliche Schüleräußerungen: <i>Für mich war es traurig, Oma nicht besuchen zu können. Ich habe mich gefreut, dass mein Papa keine Dienstreisen gemacht hat.</i>
		
	SuS betrachten die Veränderung der gestalteten Mitte und formulieren ihre Eindrücke.	
	Die Lehrperson leitet über.	Vorschlag: <i>Da gibt es traurige Erfahrungen und Erlebnisse, aber auch freudige, manche sind sie traurig und schön zugleich.</i>

	<p>Die Lehrperson zeigt ihre Papier-Rakete mit einer dunklen und einer hellen Seite und erläutert die Farbgebung.</p>	<p>Vorschlag: <i>In meinem Corona-Nebel war es manchmal auch dunkel. Aber es gab auch schöne Erlebnisse.</i></p>
	<p>SuS basteln aus der Papierrakete eine doppelseitige Rakete auf festem Papier</p>	<p>Sie kleben die Papier-Rakete ◀M3▶ auf das dunkle Tonpapier und schneiden sie aus. Auf der dunklen Seite zeichnen sie mit hellem Stift das runde Fenster ein.</p>
	<p>In das Fenster auf der hellen Seite zeichnen sie ein lachendes, in das Fenster auf der dunklen Seite ein trauriges Gesicht.</p> <p>Sie kleben ihre beschrifteten Zettel auf die entsprechende Seite der Rakete und präsentieren sie.</p> <p>SuS gestalten ihre gebastelten Raketen individuell und legen sie an den Rand der gestalteten Mitte bzw. befestigen sie (naheinander!) mit Magneten an der Tafel.</p>	

Optionale Anknüpfung an Unterrichtsreihen aus der Zeit vor der Schulschließung

Möglichkeit 1: Religionsunterricht

SuS reaktivieren vergangene Unterrichtsinhalte und verbinden das Gelernte mit den Erfahrungen der Protagonisten der biblischen Geschichten.

Besonders geeignet sind Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments, aber auch Jesusgeschichten, in denen Menschen ihren Weg durch Zweifel und Angst, aber auch mit Vertrauen gehen.

Vorschläge für einen Impuls: *Im Religionsunterricht haben wir von Josef/Mose/Jesus und seinen Jüngern gehört, die auch Trauer, Leid und Angst erlebt haben. Es gab dunkle und helle Tage. Wer erinnert sich?*

oder:

Es wird erzählt: Gott war da – in den frohen Stunden aber auch an dunklen Tagen. Manche eurer Zettel erinnern mich an ...

<p>Möglichkeit 2: Religionsunterricht oder Klassenunterricht</p> 	<p>SuS betrachten das Piktogramm <i>Herz</i> und deuten es.</p> <p>Eine Kerze wird entzündet und in die Mitte bzw. gut sichtbar aufgestellt</p> <p>SuS singen ein Lied.</p>	<p>Möglicher Impuls: <i>Vielleicht erinnert ihr euch an dieses Bild: „Du bist nicht allein“.</i></p> <p>◀M8▶ Piktogramm Herz aus Baustein 1</p> <p>◀M9▶ Du bist da, wo Menschen ...</p> <p>◀M10▶ Josef-Rap</p>
		
<p>Möglichkeit 3: Klassenstufe 5/6</p>	<p>SuS betrachten das Piktogramm „Herz“ und deuten eine Geschichte.</p>	<p>◀M8▶ Piktogramm Herz aus Baustein 1</p> <p>◀M16▶ Die zehn Esel</p>

Unterrichtselement 3 Sterne der Hoffnung

Benötigtes Material

- Ein helles und ein dunkles Baumwolltuch
- Helle und dunkle Chiffontücher (*Nebeltücher*)
- Sterneschablone für SuS ◀M17▶
- ein gelbes (Rund-)tuch mit einem Stern (z. B. die Sterneschablone ◀M17▶) aus Filz oder Papier
- die doppelseitigen Raketen der SuS
- Psalmworte ◀M12-14▶, z. B. in einer Schachtel
- Drei Wortkarten *Klagen, Danken, Hoffen* ◀M15▶
- für jeden SuS: gelbes Tonpapier; Kleber, Schere

Ausgangssituation

wie Unterrichtselement 2

Foto	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar
	SuS begrüßen sich mit zwei Achtsamkeitsübungen.	<p>Achtsamkeitsübung 1: Die Schülerinnen und Schüler schauen sich im Kreis/Klassenzimmer um: „<i>Wer ist da? Wer sitzt rechts von mir, wer links, wer gegenüber?</i>“</p> <p>Achtsamkeitsübung 3: Die Lehrperson lächelt einen Schüler oder eine Schülerin mit einem stummen Kopfnicken zu. Der Schüler nimmt Augenkontakt auf und erwidert das Lächeln. Dann sucht er sich eine andere Schülerin, die noch nicht an der Reihe war und schickt ihr ein Lächeln. Die Übung wird beendet, wenn alle SuS an der Reihe waren.</p>
	Die Lehrperson zeigt die beiden Seiten einer von den SuS gestalteten Rakete. SuS wiederholen die Deutung der dunklen und der hellen Farbe.	
	Die Lehrperson erinnert an die Fantasiereise aus Unterrichtselement 1 .	
	SuS hören Teil 2 der Fantasiereise und äußern sich dazu.	<p>◀M11▶: Fantasiereise Teil 2 Mögliche Impulse: <i>Was ist anders?</i> <i>Worauf freuen wir uns?</i> <i>Worauf hoffen wir?</i></p>
	Die Lehrperson gibt einen Impuls, präsentiert dabei die Wortkarten <i>Danken</i> und <i>Klagen</i> und legt sie auf das dunkle und das helle Tuch.	<p>Möglicher Impuls: <i>Schon immer haben Menschen unterschiedliche Erfahrungen gesammelt: Sie haben Ängste und Trauer, aber auch Freude und Dankbarkeit erlebt. In der Bibel gibt es ein Buch, das nennt sich „Die Psalmen“. In diesem Buch finden sich Gedichte und Lieder, in denen Menschen ihre Gefühle und Erfahrungen vor Gott bringen.</i></p> <p>◀M 15▶ Wortkarten: <i>Klagen, Danken</i></p>
	Die Lehrperson legt ein gelbes Tuch mit einem Stern in die Mitte, gibt einen weiteren Impuls und legt dabei die Wortkarte <i>Hoffen</i> auf das gelbe Tuch.	<p>Möglicher Impuls: <i>In den Psalmen haben Menschen geglaubt und gehofft, dass sie dabei nicht alleine sind.</i></p> <p>◀M 15▶ Wortkarte: <i>Hoffen</i></p>
		

	SuS singen ein Lied.	◀M9▶ Du bist da, wo Menschen ... ◀M10▶ Josef-Rap
	SuS nehmen sich ein Psalmwort und hören einen Impuls.	Impulsvorschlag: <i>Überlegt euch, ob euer Psalmwort eine Klage oder ein Dank ist oder von der Hoffnung erzählt.</i>
	SuS lesen die Klagesätze vor, legen sie auf das dunkle Tuch und singen eine Liedstrophe.	Du bist da, wo Menschen klagen, du bist da, wo Trauer ist. ◀M9▶ Strophe 5
	SuS lesen die Danksätze vor, legen sie auf das helle Tuch und singen eine Liedstrophe.	Du bist da, wo Menschen danken, du bist da wo Freude ist. ◀M9▶ Strophe 6
	SuS lesen die Hoffnungssätze vor, legen sie auf das gelbe Tuch und singen eine Liedstrophe.	◀M9▶ Strophe 7
	SuS basteln einen Papierstern.	Die Sterne werden mit Hilfe der Sternschablone (◀M17▶) zugeschnitten.
	SuS suchen sich ein Hoffnungs-Psalmwort aus.	Ggf. legt die Lehrperson Duplikate der Hoffnungsworte auf das gelbe Tuch.
	SuS schreiben/kleben diesen auf ihren selbst gebastelten Papierstern.	Die Sterne könnten auf Vorder- und Rückseite beschriftet werden.

Optionale Erweiterungen:

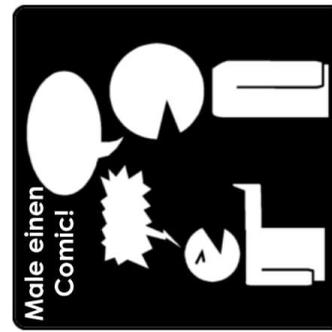
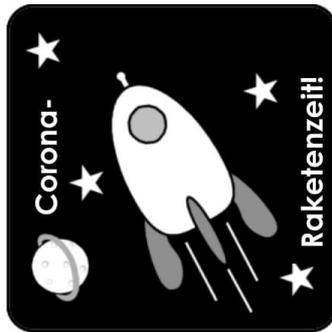
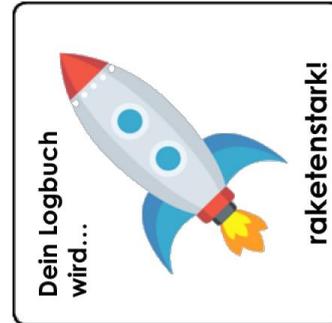
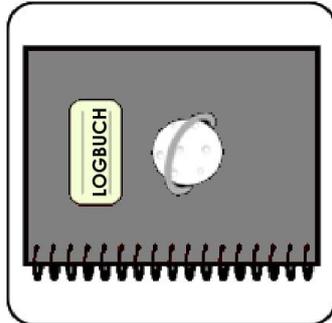
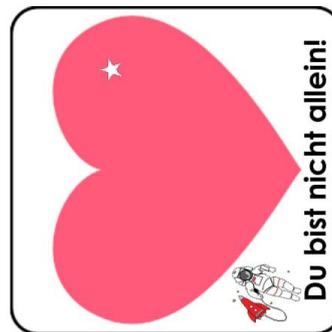
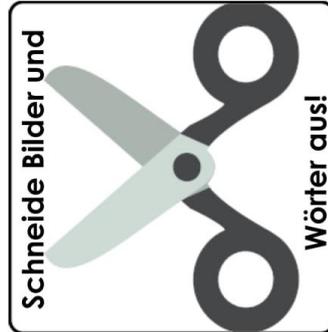
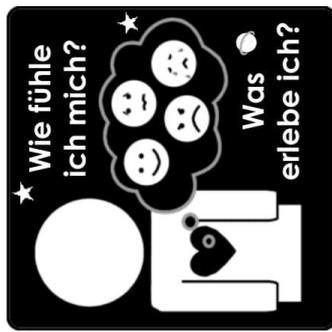
Auch Texte aus dem Logbuch (z. B. Gebete) können auf die Sterne geschrieben werden.

Schüler fügen das Psalmwort ihrem Logbuch hinzu. Auch Gedichte, Gebete oder eigene Psalmworte sind denkbar.

Die von den SuS gebastelten Sterne mit den Hoffnungsworten werden mit einem Faden an der Rakete befestigt und im Klassenzimmer aufgehängt. Sie dienen als Erinnerung an die besondere Zeit der Schulschließung und bietet Anknüpfungsmöglichkeiten für nachfolgende Unterrichtsstunden.

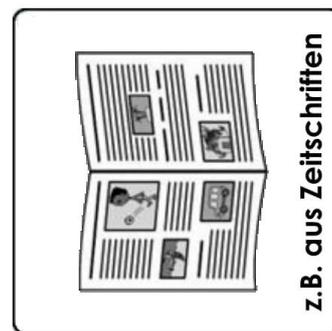
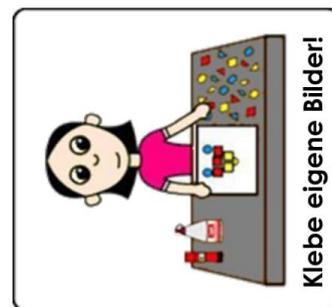
SuS basteln/malen eine kleine Rakete für ihr Logbuch.





Im Moment ist alles anders...
Du bist nicht in der Schule, sondern zuhause. Das ist ein bisschen so, als wärst du in einer Rakete im All unterwegs. Dort trifft man auch eher selten auf andere :-)

Du kannst ein **Logbuch** über diese Zeit schreiben, wie ein Astronaut!
Nimm dir dafür ein Heft oder leere Blätter.



◀ M 2 ▶ Motivationsblatt Klasse 3-6

Mein Logbuch...

Im Moment ist alles anders...
 Du bist nicht in der Schule, sondern zuhause. Das ist ein bisschen so, als wärst du in einer Rakete im All unterwegs. Dort trifft man auch eher selten auf andere :)

Du kannst ein **Logbuch** über diese Zeit schreiben, wie ein Astronaut!
 Nimm dir dafür ein Heft oder leere Blätter.

**Corona-
Raketzeit!**

Mhhhhhhhh.....

Überlege dir:

- Wie fühle ich mich?
- Was möchte ich gerne erzählen, wenn ich wieder in der Schule bin?
- Was habe ich beobachtet?
- Habe ich etwas erlebt?
- Was möchte ich nicht vergessen?
- ...

Wie fange ich an?

- Nimm dir ein Schuften, einen Schnellhefter oder einfach leere Blätter. Das wird dein **Logbuch** werden!
- Schreibe auf jede Seite das **Datum** und überlege dir: Was möchte ich heute erzählen? **Was ist mir wichtig?**
- Du musst nicht jeden Tag an deinem Logbuch arbeiten!
- Du kannst entscheiden, ob du malen, schreiben, basteln willst.
- Hast du eine Idee, dann leg los!

Ideen für das Logbuch...

Ahhhhhh!!!

Schreibe ...

- ein Wort, einen Satz oder einen kleinen Text!
- eine **Reihe** von A-Z, in jede Reihe einen Buchstaben und finde zu jedem Buchstaben ein passendes Wort für deine Zeit zuhause: A=Aufblumen...
- **Sprechblasen** oder **Gedankenblasen!**
- ein **Gebet**, das zu deinem Tag passt.

Male ...

- ein Comic
- mit Wasserfarben
- mit Wachsmastifeln
- mit Buntstiften
- mit Bleistiften...
- mit deinem Finger! Benutze sie als Stempel für die Wasserfarben. Danach lässt du sie trocknen, zeichne dann mit einem dünnen Filzstift Figuren darauf.

Schneide ...

- aus Zeitschriften und Zeitungen **Worte, Überschriften / Bilder** aus und klebe sie zu einem Bild zusammen!
- aus buntem Papier **Figuren / Dinge** aus und klebe sie zu einem Bild zusammen!

Tipps & Tricks...

TIPPS!

- Du musst kein Künstler sein, um Bilder zu zeichnen!
- Benutze Farben, die ausstrahlen, wie du dich fühlst.
- Erzähle was dir wichtig ist!
- Die 4 kleineren Bilder geben dir noch ein paar Ideen mit auf den Weg...
- Das letzte Bild ist ein Geheimnis!

Comic-Idee

Sprech- oder Gedankenblasen

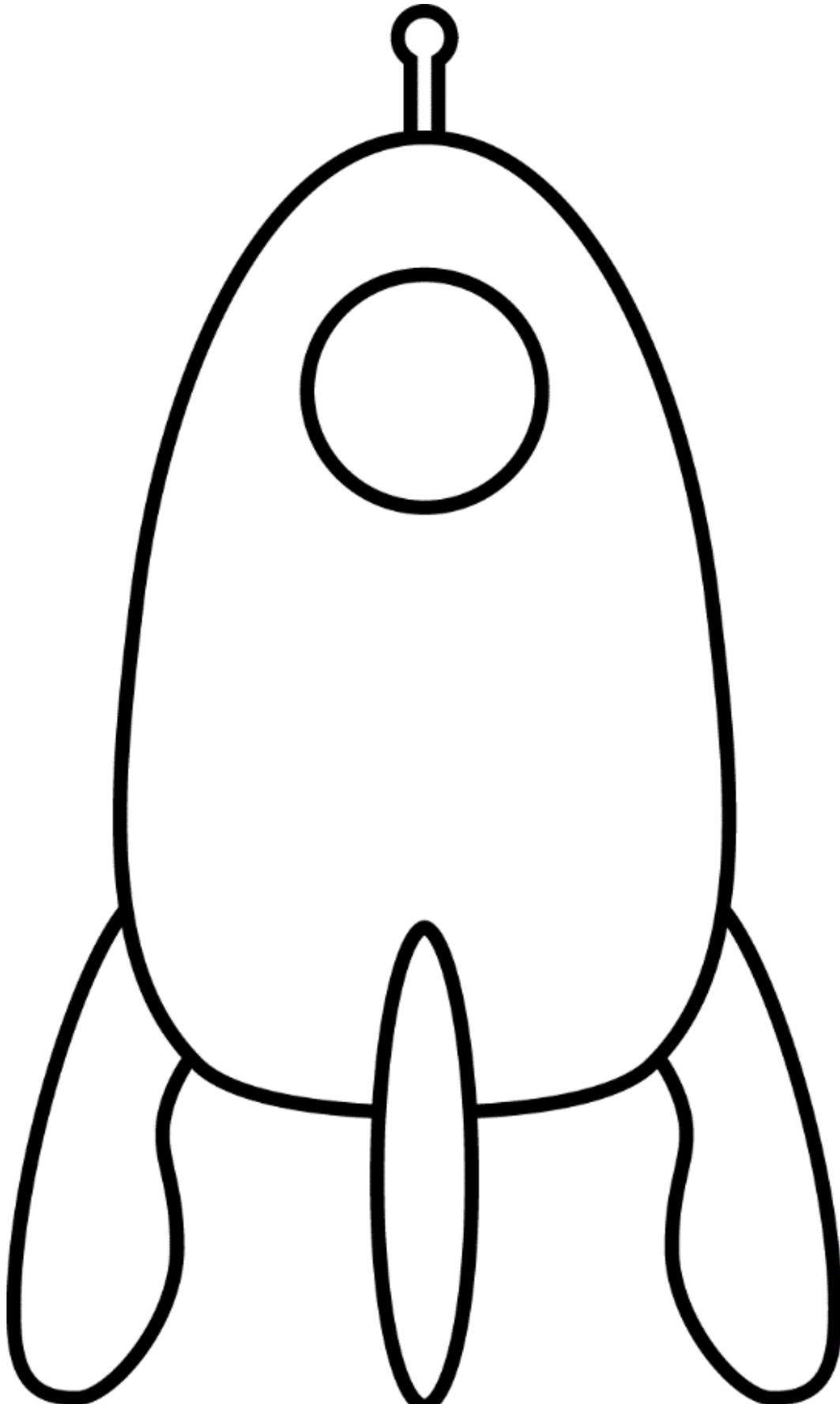
Lass dir Zeit!

Dein Logbuch wird raketestark!

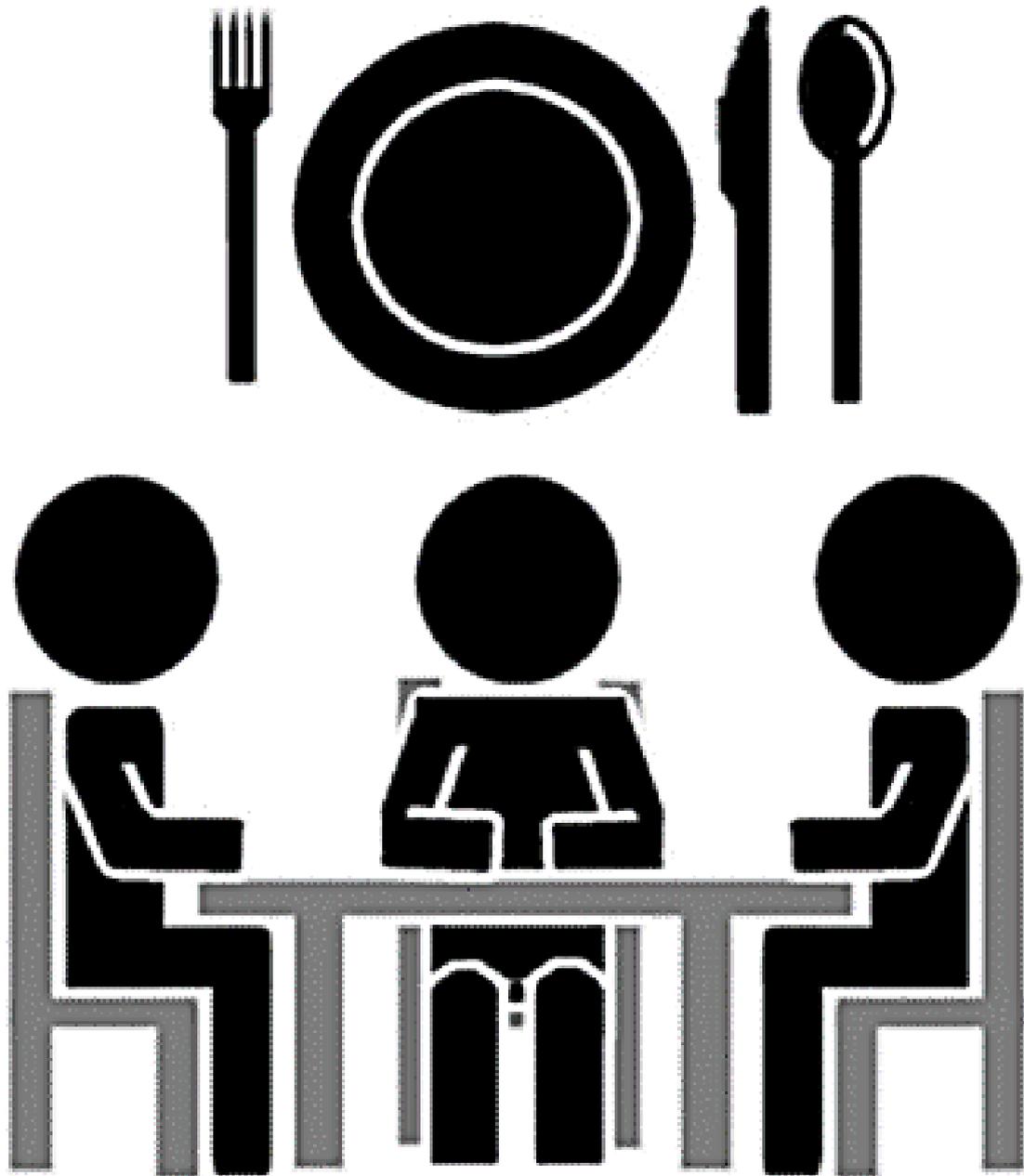
Du bist nicht allein!

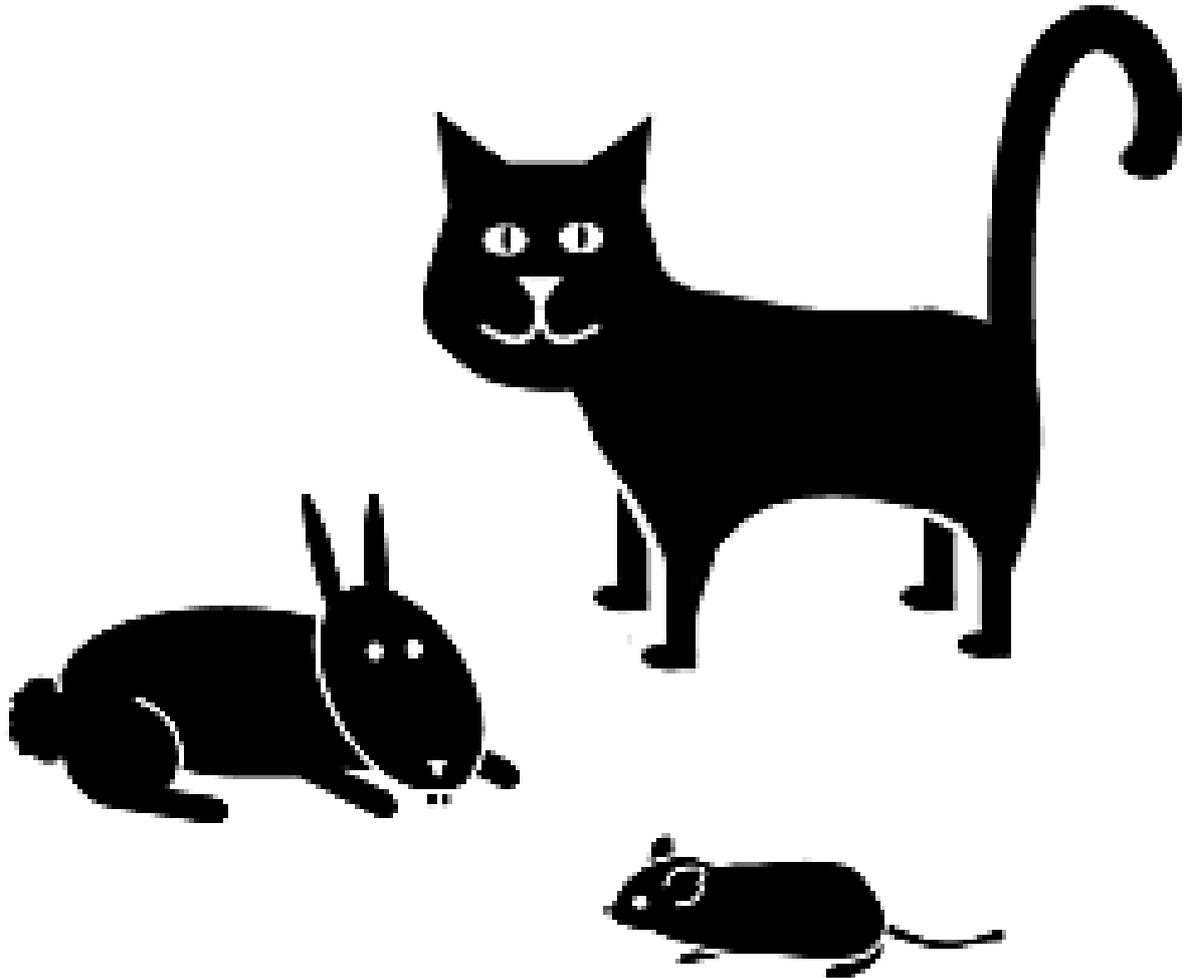
◀M 3▶ Raketenvorlage

Kopieren → DIN-A3



◀M 4▶ Piktogramme

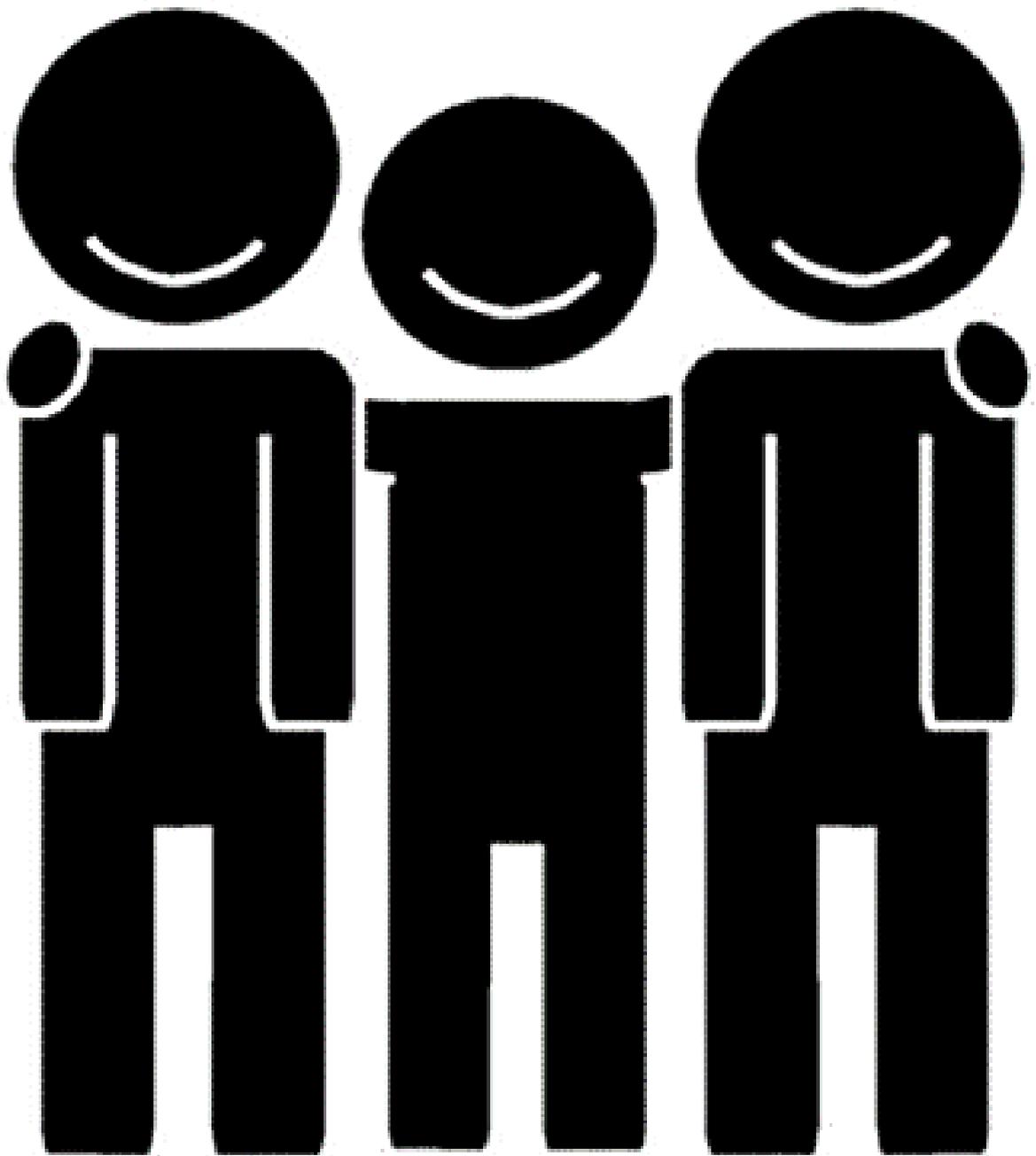










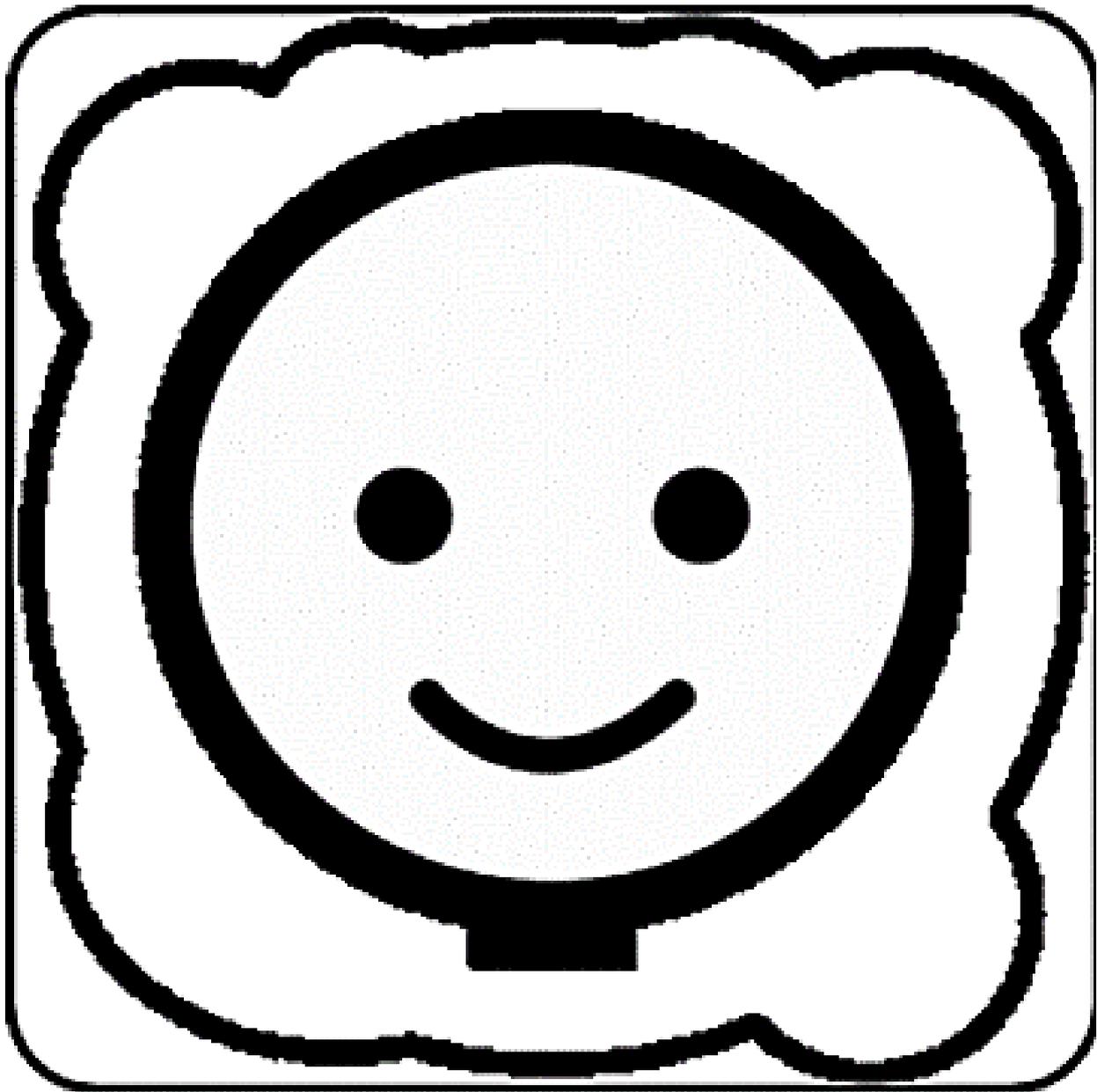












Was möchtest du erzählen?

Was hast du erlebt?

Wie war die Zeit für dich?

◀M 6▶ Fantasiereise, Teil 1

Setzt euch also bequem auf euren Stuhl. Nehmt ein paar tiefe Atemzüge...Werdet ruhig. Atmet ein und aus...Ganz so, wie es für euch angenehm ist. Wenn ihr möchtet, lasst die Augen zufallen.

Ihr seht euch vor eurer Schule stehen. Es ist der letzte Schultag, denn durch Corona ist Schule so, wie ihr sie kennt, momentan unmöglich. Ihr verabschiedet euch von euren Freunden. Was nun passiert ist niemandem klar. Wie lange ihr nicht mehr in die Schule dürft, auch nicht.

Direkt vor euch steht eine große Rakete. Schau sie dir genau an. Geh einmal um sie herum. Es gibt eine Leiter, die zu einer Türe führt. Du kletterst hinein, schließt die Tür und setzt dich auf den bequemen Stuhl und schaut aus dem Guckloch auf die Schule hinaus. Du fühlst dich wohl hier drinnen. Es ist gemütlich und still.

Es gibt jedoch eine ganze Reihe von Vorschriften, die man einhalten sollte.

Hier steht:

- In der Rakete bleibt man besser allein!
- Schulbesuche gibt es hier nicht!
- Telefonieren mit lieben Menschen ist erlaubt!
- Bleib am besten hier drin, dann passiert dir nichts!

Du siehst vor dir einen Startknopf auf dem Bedienfeld. Du drückst den Knopf. Die Triebwerke starten und deine Rakete hebt ab von der Erde! Du siehst wie die Erde unter dir immer kleiner wird. Deine Reise beginnt!

Wir fliegen in den Corona-Nebel!

◀M 7▶ Zettel

Für jeden Schüler werden sechs bis zehn Zettel benötigt.

◀M 8▶ Piktogramm Herz



◀M 9▶ Du bist da, wo Menschen leben

Strophe 1: Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist ...

Strophe 2: Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist ...

Strophe 3: Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist ...

Strophe 4: Halleluja, halleluja, halleluja, halleluja ...

Text und Melodie: Detlev Jöcker (aus: Das Liederbuch zum Umhängen 1)

Weitere Strophen

Strophe 5: Du bist da, wo Menschen klagen, du bist da, wo Trauer ist ...

Strophe 6: Du bist da, wo Menschen danken, du bist da, wo Freude ist ... "

Strophe 7: Du bist da, wo Menschen bitten, du bist da, wo Hoffnung ist ... "

aus: Bergedorfer Grundschulpraxis: Religion, 3. Klasse, S. 20, Persen Verlag

◀M 10▶ Josef-Rap



Mein Gott ist bei mir, ich seh' ihn
nicht, ver-steh' ihn nicht, und trotz-dem ist er hier.

Vorschlag zur Durchführung:

9 mal mit dem Finger schnipsen – „Mein Gott ist bei mir.“ – 3 mal mit dem Finger schnipsen – „Ich seh' ihn nicht, versteh' ihn nicht und trotzdem ist er hier!“

Drei Wiederholungen. Am Ende der letzten Wiederholung wird auf der letzten Silbe „... hier!“ einmal laut geklatscht. Anschließend Stille.

◀M 11▶ Fantasiereise, Teil 2

Wir sind mit unserer Rakete durch den Corona-Nebel geflogen. Das hat helle und dunkle Spuren auf ihr hinterlassen. Wir landen nun auf der Erde, öffnen die Luke und steigen aus.

Langsam umrunden wir die Rakete und betrachten die nun hellen und dunklen Seiten ... Sie ist jetzt einzigartig! Wir verabschieden uns von ihr, lassen sie hinter uns und machen uns auf den Weg in die Schule.

Dabei gehen uns viele Fragen durch den Kopf:

Was erwartet uns nun? Wir waren lange fort ...

Wird etwas anders sein?

Was macht uns Sorgen?

Auf was freuen wir uns?

Nun öffnen wir die Tür und treten ein ...

Mein Herz ist
bereit, dass ich
singe und lobe.

Mit dir kann ich
Hindernisse
überwinden. Mit
dir springe ich
über Mauern.

Mich hast du
froh gemacht.
Ich liege und
schlafe ganz in
Frieden.

Ich danke dir,
dass ich so
wunderbar ge-
macht bin.

Du bist mein
Licht und mein
Heil, meines
Lebens Kraft.

Mein Herz freut
sich, dass Gott
so gerne hilft.

Ich bin einsam,
und mir ist so
elend.

Abends und
morgens und
mittags will ich
klagen und
heulen.

Ich bin wie ein
zerbrochenes
Gefäß.

Die Angst mei-
nes Herzens ist
groß.

Ich habe keine
Kraft, ich bin
völlig zerschla-
gen.

Ich bin in Not.
Unermüdlich
strecke ich
meine Hand
aus.

◀M 14▶ Psalmsprüche Hoffen

Die Hoffnungsworte werden in doppelter Anzahl benötigt.

Gott ist mein
Licht und mein
Heil. Vor wem
sollte ich mich
fürchten?

Gott ist die
Kraft meines
Lebens. Vor
wem sollte mir
bangen?

Gott, du bist
bei mir.

Von allen Sei-
ten umgibst du
mich und hältst
deine Hand
über mich.

Du tröstest
mich in Angst.

Dass du hier
bei mir bist, das
macht mich
stark.

Ich liege und
schlafe ganz in
Frieden, denn
du bist bei mir.

Du bist mein
Fels, meine
Burg, mein
Retter.

Danken

Klagen

Hoffen

Der zehnte Esel

Ein Bauer kam abends mit seinen Eseln vom Feld. Er band neun seiner Esel an Pflöcke vor dem Hof fest und bemerkte dann, dass er das zehnte Seil verloren hatte. Was nun? Da kam ein Rabbi des Weges und er fragte ihn, was er denn nun tun solle, damit der Esel nicht wegläuft.

machen, als ob du den Esel festbindest – ihm geraten wurde.

Als er am nächsten Morgen vor die Tür trat, stand der Esel noch brav im Hof. Freudig machte der Bauer die anderen neun Esel

„Du musst nur die gleiche Bewegung das ist alles!“ Der Bauer tat, wie

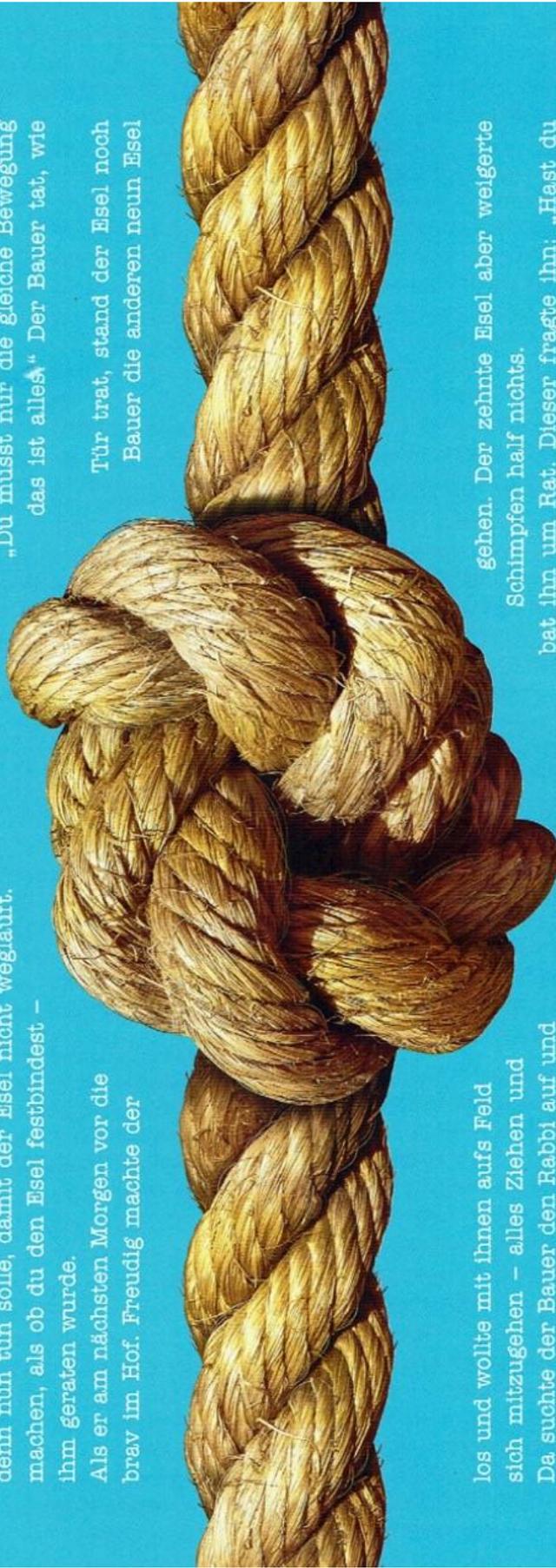
Tür trat, stand der Esel noch
Bauer die anderen neun Esel

los und wollte mit ihnen aufs Feld
sich mitzugehen – alles Ziehen und
Da suchte der Bauer den Rabbi auf und
den Esel wieder losgebunden?“ „Er ist doch
Esel weiß es nicht. Er denkt, dass er noch immer festgebunden ist!“, sagte der Rabbi lächelnd. Daraufhin tat der Bauer so, als ob er das Seil lösen und es vom Hals des Tieres wegnehmen würde. Kaum hatte er es getan, da lief der Esel brav mit auf das Feld.

Unbekannt

gehen. Der zehnte Esel aber weigerte
Schimpfen half nichts.

bat ihn um Rat. Dieser fragte ihn: „Hast du
gar nicht festgebunden!“ „Das weißt du, aber der
Esel weiß es nicht. Er denkt, dass er noch immer festgebunden ist!“, sagte der Rabbi lächelnd. Daraufhin tat der Bauer so, als ob er das Seil lösen und es vom Hals des Tieres wegnehmen würde. Kaum hatte er es getan, da lief der Esel brav mit auf das Feld.



◀M 17▶ Sterne-Schablone

